I. N. 20583

Paris, den 25 Januar 1863.

Verehrtester Herr Professor!

Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen nach langer Zeit wieder einmal ins Gedächtniß zurückrufe; denn es könnte sehr wohl sein, daß ich Ihnen seit den 4 Jahren, da ich von Wien fort bin, aus den Augen völlig entschwunden bin. Jedoch habe ich es versucht im vorigen Frühling durch den Herrn Dr. Jacker(?), mit dem ich ein paar angenehme Tage in Verona verbrachte, Ihnen Grüße von mir zukommen zu lassen, und ebenso sehr hoffe ich, daß solche Ihnen durch Prof. Mikel(?) bestellt sein werden, mit dem ich im letzten Sommer hier zusammentraf. Beiden Herren bitte ich jetzt bei gelegentlich Grüße von mir sagen zu wollen.

Jedenfalls aber werden Sie sich wundern, mich plötzlich brieflich die alte Bekanntschaft erneuern zu sehen, und ich beeile mich Ihnen darüber möglichst kurz Auskunft zu geben. Die Herausgeber der hiesigen Revue archéologique wünschen sehr nun jetzt an ~~Ihnen~~ ihre Publikationen mit einer Übersicht der zoologischen(?) Funde besonders auch den alt-römischen Ländern(?) gehörend(?) zu versehen, und man hat sich an mich

Verpflichtung einzugehen, so bitte ich Sie um gefällige Mitthei-
lung der Bedingungen, die Sie stellen und der Honorarver-
hältnisse. Ich meinerseits würde dann die Anzeigenzeitung
hier bestellen. Zunächst könnte ich Ihnen eine kurze Anzeige
einer eben erschienenen archäologischen Reise durch Tunis von
Guérin geben, darauf wahrscheinlich über den ersten Band der
Inschriften [illegible] in Lyon.

Sollten Sie Sickel, Lorenz, Tomaschek (von denen ich
noch Antwort auf einen Brief vom vorigen Frühjahr er-
warte), Bonitz, Vahlen, Karajan und die übrigen Herren
der alten Dienstagabend-Gesellschaft sehen, bitte ich
allen meine herzlichsten Grüße zu sagen. Es würde mich
sehr freuen meine alten Verbindungen mit Österreich in
irgend einer Weise wieder erneuern zu können.

Zunächst aber empfehle ich mich Ihnen mit den besten
Wünschen und

voll Hochachtung

als Ihr ergebenster

D. Detlefsen.

Paris: rue Bonaparte, 3.

[illegible] d. die Centralblätter für die Kunde
österreichischer Baudenkmäler zu halten, die ja wohl oft auch
Besprechungen enthalten?